

Editorial::



Verkiff

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

kennen Sie die 30 Jahre alte Initiative der deutschen Bundesregierung „Keine Macht den Drogen“? Jahrelang lief die Fußball-Nationalmannschaft mit diesem Slogan auf dem Trikot herum und heute führt ein gemeinnütziger Förderverein die vormals groß angelegte Kampagne fort. Damals wie heute will man vor allem Kinder und

Jugendliche durch Suchtpräventionsarbeit vor Drogen schützen.

Auch der neue Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90 / Die Grünen und FDP hat eine plakative Überschrift gefunden: „Mehr Fortschritt wagen“. Doch ist es logisch und fortschrittlich, wenn man die Cannabis-Droge für alle ab 21 Jahren legalisiert, wo die schädlichen Auswirkungen anderer, bereits legalisierter Drogen (Alkohol, Nikotin etc.) hinreichend bekannt sind? Konkret heißt es ab Seite 87 im Koalitionsvertrag auszugsweise: „Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein. Dadurch wird die Qualität kontrolliert, die Weitergabe verunreinigter Substanzen verhindert und der Jugendschutz gewährleistet. Das Gesetz evaluieren wir nach vier Jahren auf gesellschaftliche Auswirkungen. Wir messen Regelungen immer wieder an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und richten daran Maßnahmen zum Gesundheitsschutz aus.“

Nicht nur dass dieser Punkt der Koalitionsvereinbarung in sich widersprüchlich ist – man möchte Cannabis für Erwachsene erlauben, aber gleichzeitig Jugendliche davor schützen –, es ist offenbar nicht einmal bekannt, wie sich die Droge auf die Gesellschaft auswirkt, startet aber für vier Jahre einen Testballon!

Drogenkonsum und das Führen von Kraftfahrzeugen schließen sich auch künftig aus. Daran wird die geplante Legalisierung von Cannabis zum Glück nichts ändern. Trotzdem sind die Nebenwirkungen von Cannabis wie ein schlechtes Gedächtnis und verminderte Aufmerksamkeit bekannt. Langfristig wird durch den vermehrten Konsum die Informationsverarbeitung im Gehirn beeinflusst und es besteht ein Risiko für psychische Erkrankungen. Bekiffte Fußgänger sind zudem kein geringeres Risiko im Straßenverkehr wie Alkoholisierte. In Zukunft vielleicht sogar in Kombination? Besser nicht!

Mit vorweihnachtlichen Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt::

Aktuell

Nachrichten	402
Veranstaltungen	405
EVU-Nachrichten	406

Fachbeiträge

Titelthema: Materialvergleichende Untersuchung von Mikrolackspuren zur Aufklärung von Verkehrsunfällen und die dafür geeignete Spurensicherungsmethode

2.3.4 Unfallrekonstruktion	
<i>Jesko Dütting</i>	408

Der Biofidel-Dummy als Fahrradfahrer-Surrogat: Vorläufige Ergebnisse zur Korrelation zwischen Dummybeschädigungen und Verletzungen von Radfahrern

2.3.4 Unfallrekonstruktion	
<i>A. Schäuble, S. Hartwig, M. Weyde</i>	418

82. MAS-Fachtagung in München
0.2 Tagungen, Kongresse

<i>Marvin Lammert</i>	426
-----------------------	-----

Fotogrammetrische Dokumentation von Unfallstellen unter widrigen Wetterbedingungen

0.0.2 Fotografie, Fotogrammetrie	
<i>Peter Vertal, Stanislav Stehel, Zdeněk Svatý</i>	430

Datenblätter

Mercedes-Benz GLA	437
MG HS / EHS	439

Impressum	403
Redaktionsbeirat	402



Foto: Konstantin Kolosov